

PRESSEMITTEILUNG

Aktuelle Meldung

Neue HPI-Software vereinfacht Design von digitalen Schriftarten

13. Juli 2017

Potsdam. Fünf Bachelorstudierende des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) haben ein Werkzeug entwickelt, das Schriftgestalten eine effiziente Zusammenarbeit über das Internet ermöglicht. Die frei verfügbare Lösung, die in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Unternehmen graphicore entwickelt wurde, erleichtert die Erstellung von digitaler Schrift für unterrepräsentierte Schriftsysteme. Das Projektergebnis wurde am 13. Juli im Rahmen des Bachelorpodiums vor rund 300 Gästen erstmals präsentiert.

„Insbesondere die Open-Source-Community arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Schriftsystemen. Es mag viele digitale Schriften für das lateinische Schriftsystem geben, aber die Erstellung von unterrepräsentierten Schriftsystemen wie dem indischen Devanagari ist sehr aufwendig“, erklärt Justus Hildebrand, Mitglied der Projektgruppe. Ein großes und vielfältiges Angebot an digitalen Schriften sei zugleich sehr wichtig für einen Zugang zur digitalen Welt und die Möglichkeit der Mitgestaltung ihrer Inhalte. Der Prozess gestalte sich jedoch bisher sehr mühsam, da Designer auf Fachwissen von Muttersprachlern oder Sprachexperten angewiesen seien, die in der ganzen Welt verteilt leben.

„Schriftdesigner konnten sich bisher nur mit Hilfe von Bildschirmfotos in E-Mails oder Internetforen über Schriftdesign austauschen und gegenseitig beraten“, so Hildebrand. Das neue Werkzeug solle nun ermöglichen, über das Internet direkt Feedback an den Quelldaten von Schriftprojekten zu geben und sogar direkt Änderungen an einzelnen Buchstaben vorzuschlagen. „Unsere Software erlaubt einen aktiven und schnellen Wissensaustausch zwischen Gestaltern und Experten. Dadurch können in Zukunft auch Schriften für aktuell wenig unterstützte Schriftsysteme erstellt werden, ohne viele Fehler zu machen“, erläutert Hildebrand.

Die Bachelorprojektgruppe wurde von HPI-Professor Robert Hirschfeld, Leiter des Fachgebiets Software-Architekturen, betreut.

Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI

Das „Bachelorpodium“ gibt es am Hasso-Plattner-Institut seit 2005. Einmal im Jahr präsentieren die Bachelorstudenten des Studiengangs IT-Systems Engineering am HPI öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studenten am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang – von ihren Professoren



angeleitet – größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus dem In- und Ausland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite:

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>.

Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (www.hpi.de). Mit dem Bachelor- und Master-Studiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die Digital-Engineering-Fakultät der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium an, das von derzeit rund 500 Studierenden genutzt wird. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanford d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI zwölf Professoren und über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Pressekontakt: presse@hpi.de

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, christiane.rosenbach@hpi.de und
Felicia Flemming, Tel. 0331 5509-274, felicia.flemming@hpi.de